

Als die Stadtverwaltung im Frühjahr 2010 die Weihnachtsmarktgestaltung und -betreuung für die Jahre 2010 bis 2012 ausschrieb, knüpften sich einige Bedingungen und Empfehlungen an die Ausgestaltung. „Der Weihnachtsmarkt soll insgesamt einen über das übliche Maß hinausgehenden Schauwert besitzen“, lautete eine der Forderungen. Anzustreben war ein einheitliches Gesamtbild unter Verwendung von überwiegend Holzhäuschen mit Giebeldächern. Ausreichendes Tannengrün, eine Ausleuchtung in weihnachtlicher Lichtarchitektur und ein weihnachtlich geprägtes Rahmenprogramm auf einer größtmäßig angepassten Bühne wurden gewünscht mit täglichem Programm am Spätnachmittag oder Abend. Die Angebotsstruktur sollte handwerkliche Sortimente einbinden, Fahrgeschäfte für Kinder enthalten, Essen und Trinken ein Drittel aller Stände ausmachen. Den Zuschlag für das alles erhielten die Firmen Thieme Eventmanagement und Evenex-Eventexpress aus Pirna mit den Betreibern Michaela Thieme (Bildmitte) und Ronny Kürschner.

Pirnaer Weihnachtsmarkt 2010



Als nun der veränderte Weihnachtsmarkt am 27. November offiziell eröffnete und ein dicht bevölkertes Bild bot, zeigte sich, dass die visuellen Wünsche erfüllt wurden. Ein schöner Auftakt bot sich am 27. November durch die Bergmannsparade, den Lampionumzug und die spektakuläre Kutschfahrt des Weihnachtsmanns zum Markt. An der Weihnachtspyramide Dohnaische Straße formierte sich der Bergmannszug vor vielen wartenden Besuchern. Mit einem Polizeiauto voran, der zünftig musizierenden nachfolgenden Bergmanns- und Bergfrauenkapelle, den Laternenkindern und dem von Schimmeln gezogenen hohen Pferdeomnibus setzte sich ein langer Zug durch die Altstadt in Bewegung.



Auf dem Markt angekommen, entstiegen dem Wagen der Weihnachtsmann und der Oberbürgermeister. Beide hatten nach der Begrüßung die schwere Aufgabe, den traditionellen, von der Konditorei Schreiber gesponserten Riesenstollen aufzuschneiden. Kleine Engelgehilfen beteiligten sich am Verteilen der Stollenstücke an die vielen Kinder und Erwachsenen, die sich vor der Bühne drängten.



Die hochrädige Kutsche war eine der Besonderheiten des diesjährigen Weihnachtsmarkts. Sie stand für Fahrten durch Pirnas Altstadt bereit. Bei dem Gefährt handelte es sich um den „zweistöckigen“ (Kutschen-Inneres und Freiluftaufbau) Dresdner Pferdeomnibus, der 1838 den Dienst aufnahm und bis 1909 in Betrieb war. (Der erste Pferdeomnibus fuhr ab 1830 in Berlin, der letzte bis 1928 in Zerbst. Dann kam die Straßenbahn.)



Als nächste Attraktion auf dem Weihnachtsmarkt zeigte sich die Parade der als Glücksbringer bekannten Schornsteinfeger.

Einem romantischen kleinen Häuschen auf der Ostseite des Markts mit zwei lustig anzusehenden Bäckern an der Vorderfront (und Rotkäppchen und dem Wolf auf der Rückseite) entströmten täglich süße Düfte. Die Backstube für Kinder, ebenfalls eine Weihnachtsmarktneuheit, bedurfte wegen des großen Interesses der backenden Kinder, Eltern und Großeltern einer Voranmeldung.



Ebenfalls zum ersten Mal präsentierte sich ein Handwerkerdorf. Dort führten im Wechsel Tischler, Schmiede, Steinmetzen und Kerzen-

zieher ihre speziellen Arbeiten vor. Auch das Herstellen von Filzgegenständen und der Umgang mit dem Schnitzmesser am Holzblock wur-

den gezeigt. Auf der Rathaus-Westseite entstanden ein Langhaus mit vorgesetztem Pavillon und ein Turm. Nachdem die dreiteilige Kombination am zweiten Advent fertig aufgebaut war, zogen die Handwerker ein, ließen sich beim Arbeiten über die Schulter schauen und animierten zum Mitmachen. Kinder konnten kleine Laubsägearbeiten anfertigen. „Wir wollten mit der Aktion klassisches Handwerk vor historischer Stadtkulisse erlebbar machen“, sagten die Organisatoren. Spontane Hilfe beim Aufbau leistete das Pirner Ingenieurbüro +punkt-Ingenieure.



Handwerkerdorf auf dem Weihnachtsmarkt



Kunst und Kultur

Auf manchem Weihnachtsgabentisch für Pirnaer oder Dresdner Kinder lag in diesem Jahr das Buch „Wie der Dresdner Pflaumentoffel eine Frau suchte“, verfasst von Pirnas Museumspädagogin Gerburg Sturm, illustriert von Marie Schulz-Sturm. Unter den zehn Schornsteinfegern, die die Premiere des Kinderbuches am 27. November als sozusagen lebendigen Ersatz für die Pflaumentoffel oder einfach nur als Glücks



bringer begleiteten, war ein Schornsteinfegergehilfe. Er sollte darauf aufmerksam machen, dass die letzte Kinderarbeit in Deutschland von den Kaminkehrergehilfen ausgeführt wurde. Für die Unterstützung der Herausgabe des Buches dankte das Stadtmuseum dem Landesverband der Schornsteinfeger Sachsen e.V., der Mittelstandsvereinigung Pirna, dem Soroptimist International Club Pirna, Renate Meerz, Rathausapotheke, Ilona Scherber-Friedrich, Lese- und Rechtschreibschule Pirna sowie Gisela und Clemens Friedrich aus Dresden.



Im Pirnaer Filmpalast können die Kinobesucher in zwei Sälen 3-D-Filme sehen. Kino-Chef Alexander Malt rüstete Ende November einen weiteren Saal (von insgesamt vier Sälen) mit digitalem 3-D-Kino aus. Die große Leinwand weist Abmessungen von 7,20 Meter mal 2,80 Meter auf.

Der Schauspieler und Kabarettist Tom Pauls, heutiger Hausherr des spätgotischen Peter-Ulrich-Hauses, brachte „Stifter-Nägel“ unter die Leute. Die erfolgreiche Suche nach einem geeigneten Ob-



3-D-Kino auf zwei Sälen, Foto: D. Förster

jekt, um Spendengelder zu erhalten, fand sich in über 500 Jahre alten handgeschmiedeten Nägeln im historischen Baumeisterhaus. Die Nägel wurden in Holz gerahmt, nummeriert und mit einem Passepartout versehen, um sie in einer Auflage von limitierten 300 Stück an die Käufer bzw. Spender zu veräußern. Mindestens hundert Euro je Nagel – eine eigenhändige Unterschrift Tom Pauls wird dazugeliefert – kostet ein Stifterdokument. Die Restaurierung einer Decke mit Barockmalerei im Erdgeschoss wurde für die Einkünfte aus den Stifternägeln ausgesucht. Gegenwärtig recherchiert der Schauspieler noch nach einem passenden Namen für das im Ulrich-Haus geplante Theater. Ab April

2011 sollen dort schon Baustellenkonzerte und Lesungen stattfinden.



Tom Pauls mit „Stifternägeln“



Obwohl der Ortsname Pirna dem „na pernem“ auf dem harten (Stein) zugeordnet wurde, nimmt weiterhin auch die Birne den Namensursprung für sich in Anspruch. Das Stadtwappen zeigt goldene Birnen. Das dreißig Kilogramm schwere Exemplar einer Edelstahlbirne wurde der Stadt von den Edelstahlwerken Schmees als Geschenk übergeben. Das Glanzstück trägt die Zahl 777. Anlässlich des 777-jährigen Stadtjubiläums im Jahr 2010 fertigten die Edelstahlwerke die Birne



Eine Edelstahlbirne für das 777-jährige Pirna, Foto: D. Förster

für den Stadtfestumzug an. Geschäftsführer Johann Unglaub „überreichte“ sie im Beisein der

früheren Oberbürgermeister Hans-Peter Bohrig und Markus Ulbig an den jetzigen, Klaus-Peter Hanke.



Eine Edelstahlbirne für das 777-jährige Pirna, Foto: D. Förster

11.12. Der diesjährige Kunsthandwerkermarkt im Kapitelsaal des Stadtmuseums zeigte als farbenprächtigsten Anziehungspunkt eine lange Tischreihe voller bunter Figuren der Hohnsteiner Kasperpuppen. Könige standen neben Räubern, Prinzessinnen neben Bauern, die Gänsemagd neben dem Prinzen. Originelle Steinkeramiken in Form von Pflanzgefäßen beherbergten immergrüne Steingartenpflanzen.



Kunsthandwerkermarkt im Stadtmuseum

Schmiedeeiserne und andere Metallarbeiten, Schnitzereien, Keramikschalen mit philosophischen Sprüchen und handgefertigte Bekleidung konnten zur Bereicherung des Gabentischs erworben werden. Wegen des stundenlangen Regens blieb dem Handwerkermarkt jedoch die sonstige große Besucherzahl fern. Im Foyer des Stadtmuseums hatten Schüler der Evangelischen Mittelschule und ihre Eltern einen Tisch mit allerlei kleinen Geschenkideen gedeckt und mit einer Fülle von Weihnachtsgebäcktüten. Die Schulkasse wurde dadurch um einiges aufgewertet.

Kunsthandwerkermarkt im Stadtmuseum



Die alljährlich in neuer Vielfalt gestaltete Weihnachtsausstellung im Pirnaer Stadtmuseum fand 2010 einen lokalen Bezug. Die längst vergessene „Pirnaer Puppenbühne“ aus dem Gründungsjahr 1945 wurde wieder mit Leben erfüllt. Der damals 20-jährige Pirnaer Wolfgang Hensel, der wegen einer Erkrankung nicht zum Kriegsdienst eingezogen wurde und nach Kriegsende schnell eine Tätigkeit nachweisen wollte, um Arbeitsdiensten zu entgehen, verwirklichte seine Idee eines Puppentheaters. Bald spielte er vor vollen Sälen und war auch außerhalb von Pirna gefragt. 1947 bereiste er zu Auftritten die Ostseebäder in der Sowjetischen Besatzungszone. Wolfgang Hensel orientierte sich beim Spielen an der bekannten Hohnsteiner Puppenbühne, nutzte auch die dortigen Puppen und engagierte eine Zeit lang den Pirnaer Heinz Fülfe, der später mit seiner Stimme als „Frau Elster“ im DDR-Fernsehen bekannt wurde. Da auch das Puppenspiel der Zensur unterlag und jedes Manuskript vorgelegt werden musste, nutzte Wolfgang Hensel 1957 eine Gastspielreise in die BRD, um die DDR mit seinen Puppen zu verlassen. Geringere Bezüge und Zu-



Weihnachtsausstellung 2010 im Stadtmuseum



wendungen waren schließlich Veranlassung, dass Hensel 1963 das Puppenspiel aufgab. Heute werden die Puppen im Stadtmuseum von München und in den Staatlichen Kunstsammlungen Dresden aufbewahrt. Recherchen und viel Engagement ermöglichten es, alles Nötige für eine komplette Ausstellung im Stadtmuseum präsentieren zu können. Außer den vielen Puppen wurden Programmhefte, Plakate, Fotos, Kulissen und originale Tondokumente von Vorführungen zusammengetragen.

Weihnachtsausstellung 2010 im Stadtmuseum



Die Stadt Pirna wird nicht nur seit Jahrhunderten beschrieben, sondern in heutiger Zeit auch besungen. Der „stadteigene“ Liedermacher Thomas Carl stellte im Jahr 2008 sein Programm „Pirna in Liedern“ vor. Unter dem Titel „P.I.R.N.A.“ erschien Mitte Dezember 2010 eine CD mit elf Liedern. Thomas Carl wirkte hier als Sänger, Texter und Produzent in einer Person. Der 47-Jährige schrieb schon insgesamt 20 Lieder über Pirna, die Hälfte davon ist auf der neuen CD verewigt. Bei den Texten flossen lokale Gegebenheiten ein. Die Themen der gesungenen Geschichten befassen sich mit historischen Personen aus dem 16. und 17. Jahrhundert, mit heimatkundlichen Betrachtungen und eigenen Erlebnissen. Pirnas

Retter Theophilus Jacobäer wird besungen und natürlich der berühmt-berüchtigte Ablassprediger Johannes Tetzl. Sogar bekannte Veranstaltungen der Gegenwart - Hofnacht und Jazznacht - wurden aufgenommen. „Wenn die Jazznacht Einzug hält, hat Pirna einen Hauch von Welt“. Das schon 2001 uraufgeführte Lied „Sankt Marien“ huldigt nun in kürzerer Fassung dem spätgotischen Kirchenbauwerk durch die Stimme der Sängerin Conny Borgwardt aus Neustadt. Acht befreundete Musiker wirkten an der CD mit. Großen Anteil am Gelingen schreibt Thomas Carl seinem Partner Silvio Schneider, Gitarrist und Percussionist aus Dresden, zu. Frank Nestler (Saxophon), Rolf Schindler (Klavier, Bass), Uwe Ulbrich (Violine), Anita

Glaser (Mandoline), Stephan Salewski (Schlagzeug) und Gitta Reichelt (Flöte) wirkten mit, als die Lieder in Carls Geburtsort Bad Gottleuba aufgenommen wurden. Zwei Jahre lang dauerte die Arbeit am Musikprojekt. Den Beginn der Hommage an Pirna bildet der Song „Blick hernieder auf die Stadt“. Das Ende ist weihnachtlich geprägt, „Wenn's lichtet hier Am Plan und schneit“. Es fiel nicht leicht „P.I.R.N.A.“ zu produzieren, denn Thomas Carl hatte keine Sponsoren. Wenn der „Liedermacher“ in Live-Konzerten über Pirna singt, fügt er ein dunkles Kapitel der Stadt ein. Das Lied „Gedenkspur“ berichtet über die vielen kleinen Kreuze als Synonym für vernichtetes Leben auf dem Sonnenstein. Carls erster Tonträger „Sonnenkinder“ erschien 1998.

der Version von Skulpturen, Bildern und Figuren aufbereitet. Lothar Zieger besitzt ein Atelier bei Liebstadt. Seine Hinterglasmalereien in leuchtender Vielfarbigkeit schmückten schon viele Ausstellungen in öffentlichen Gebäuden von Pirna und Umgebung.

Das Pirnaer Soroptimist-Projekt „Die Theatermacher“ kann schon auf über zwei Jahre des erfolgreichen Wirkens zurückblicken. Kinder aus sozial schwachen Familien erhalten unter fachkundiger Anleitung die Möglichkeit zum Theaterspielen. Ende Dezember 2010 wurde der Verein „Die Theatermacher – Theaterpädagogisches Zentrum Pirna“ gegründet. Der Soroptimist International Club Pirna bemühte sich um die Mitwirkung bekannter Persönlichkeiten bei der Vereinsgründung



Thomas Carl

Die internationale Kunstausstellung in Schloss Rammenau zeigt zum Thema „Licht & Glas“ die Arbeiten von 13 Glasdesignern. Darunter sind einige Hinterglasmalereien des Pirnaers Lothar Zieger vertreten. Das alte Glasmacherhandwerk der Region wird in mo-

und für den Vorstand des Vereins. Als Schirmherr konnte der sächsische Innenminister Markus Ulbig gewonnen werden. Zu den Vorstandsmitgliedern gehören Gisela Stange, Direktorin des Hygienemuseums Dresden, Petra van de Loo (Wirtschaftsprüferin), Christian Schmidt

(künstlerischer Leiter der Theatergruppen), Bettina Krusche von der Ostsächsischen Sparkasse und Barbara Hirsch, Soroptimist Pirna.

Bauen in Pirna

In der überfluteten Kleingartensparte „Fuchsbau“ Copitz trat Rettung durch die von der Stadtverwaltung installierten beiden Pumpen ein (s. Chronik Aug. 10). Pro Schacht werden in jeder Stunde 100 Kubikmeter Wasser in die Wesenitz geleitet. Im seit August 2010 überschwemmten Gebiet sowie im „Fuchsbau“ und Umgebung mussten schon einige Wochenendhäuschen aufgegeben werden.

Für den Bau des geplanten Einkaufszentrums im Scheunenhof erhielt der Dresdner Architekt und Planer Steffen Gebhardt den Zuschlag. Seine Idee für die äußere Gestaltung lautet: „Der Dohnaische Platz muss in das Gebäude hinein laufen“. Das bedeutet, dass sich das Einkaufszentrum zum Dohnaischen Platz hin öffnen soll und gleichzeitig „eine Art Brücke zu Breiten Straße entsteht“. Weil das Scheunenhofgelände keine reine Einkaufsstätte werden soll, sei es nicht das Ziel, „Bloß einen Markt und viele Regale zu haben, sondern dass sich Leben entwickelt“, äußerte der Architekt. Kulturelle Angebote und eine Cafeteria seien im historischen Scheunenhofgebäude denkbar und ebenso im näheren Umfeld Konzepte für modernes Wohnen umsetzbar.

14.12. Bei vielen Pirnaern fiel wahrscheinlich der sinnbildliche „Stein vom Herzen“, denn die Stadträte beschlossen am Abend des 14. Dezember, dass die „Tanne“ an einen Privatinvestor verkauft wird (s. Chronik Oktober/November 2010). Der Abriss des immer mehr

verfallenden ehemaligen Kreiskulturhauses ist damit vorerst abgewendet. Der Dresdner Investor Rolf-Dieter Sauer, Betreiber der Dresdner „Bergwirtschaft“, will die „Tanne“ nach dem Vorbild von vor hundert Jahren aufbauen und mit weiteren Gebäuden ergänzen. Die Kosten für das Gesamtvorhaben wurden auf 16 Millionen Euro geschätzt. Es sind jedoch noch Grundstücksfragen zu klären und der Bebauungsplan zu ändern. Ob eine finanzielle Förderung durch öffentliche Zuschüsse möglich ist, steht auch noch in den Sternen.

Die bis zum 24. Dezember avisierete Vollsperrung der Lohmener Straße wurde schon am 16. Dezember aufgehoben und in eine halbseitige Öffnung in Richtung Lohmen geändert. Die Fortsetzung der Arbeiten mit Anschlusskanälen, Trinkwasser- und Erdgasleitungen wird im Frühjahr wieder aufgenommen. Die Vollsperrung hatte bei ansässigen Firmen für viel Unmut gesorgt (s. Bauen November). Die Stadtwerke Pirna GmbH und die Stadtverwaltung lösten ihr Versprechen ein, bei längerem Frost eine halbseitige Befahrbarkeit der Lohmener Straße zu sichern. Straßenbauarbeiter schaufelten und kehrten den Schnee auf einer Spur der Fahrbahn ab, damit die neue Asphaltsschicht aufgezogen werden konnte. Die Firma HEF Flottmann aus Lommnitz wälzte am 14. Dezember mit einer zehn Tonnen schweren Vibrationswalze die neue Deckschicht fest.

Sportgeschehen

Die erst zehnjährige Julia Krieghoff vom ESV Lokomotive Pirna zählt schon zu Pirnas Spitzensportlern. Sie holte bei der Tischtennis-Sachsenmeisterschaft in Brandis

die Goldmedaille im Einzel-Match und im Schülerinnen-Doppel. Sie möchte ihrer erfolgreichen Schwester Anna nacheifern, die bereits in der Tischtennis-Bundesliga spielt und für Chemnitz aktiv ist.

Der 17-jährige Schwimmer Jamie Berger, Aushängeschild des SV Fortschritt Pirna, ging beim 13. Internationalen Jugendmeeting in Bonn im Finalwettkampf 19-mal an den Start. Er erkämpfte sechs Goldmedaillen im Lagen-, Schmetterling- und Rückenschwimmen sowie zweite und dritte Platzierungen. 45 Vereine mit 490 Teilnehmern aus Belgien, Luxemburg, Tschechien und Deutschland waren Ende November an diesem Meeting beteiligt. Aus den sächsischen Meisterschaften im Linedance in Freital gingen Mitglieder des TSC „Silberpfeil“ Pirna als Sieger hervor. Sabine Viehrig, René Claus und Manuela Martin gelang in den jeweiligen Altersklassen der Meisterschaftssieg. Andrea Viehrig (2. v. re.) wurde Vize-Meisterin, Evelin Lösche (re.) gewann dreimal Bronze. Die 72 Starter der sächsischen Meisterschaften kamen nicht nur aus Sachsen, sondern aus ganz Deutschland.

18.12. Zum zwölften Mal in Jahresfolge wurde in Pirna der Tischtennis-Sparkassen-Cup durchgeführt. Das renommierte Mitternachtsturnier fand wieder in der Turnhalle Sonnenstein statt. Der Vorjahressieger Erik Schreyer aus dem Vogtland, der für Celle in der 2. Bundesliga startet, trug auch 2010 den Sieg davon. Er setzte sich gegen starke Konkurrenz aus Kolumbien durch. Bei den einheimischen Startern schafften es die Graupaer TSV-Mitglieder Carsten Sachse, Peter Dippe und Christian Feix (Herren B) im Halbfinale aufs Siegerpodest. Gastgeber des größten Tischtennisturniers der Sächsischen Schweiz

war der ESV Lokomotive Pirna.

18.12. 71 Schwimmer aus drei Vereinen beteiligten sich an den traditionellen Pirnaer Stadtmeisterschaften in der Sportschwimmhalle. Sie kamen von der Lebensrettungsgesellschaft „Obere Elbe“, vom SV „Monte Mare“ Neustadt und dem Gastgeberverein SV Fortschritt Pirna. Die meisten Einzel- und Mehrkampftitel holten sich die Fortschritt-Schwimmerinnen aus Pirna. Bei den Herren erreichte der Neustädter Tim Harnisch drei erste Plätze im Schmetterling-, Rücken- und Lagenschwimmen.

Aus den Schulen

Die Reihe der diesjährigen Schulweihnachtsfeiern begann im November in der Grundschule Graupa und in der Pestalozzi-Mittelschule Copitz und wurde am 3. Dezember in der Grundschule Sonnenstein fortgesetzt. Die Viertklässler waren für die Aufführung eines weihnachtlichen Programms zuständig, der Elternrat und der Förderverein für das Angebot im Schüler-Café verantwortlich. Eine Weihnachtsmannstaffel brachte viel Bewegung in die Veranstaltung, und jemand hatte die originelle Idee, einen Eintrittspreis für Besucher zu erheben. Dieser musste in Form eines Altpapierpakets bezahlt werden, um weitere Vorhaben der Schule zu unterstützen.

Die Sächsischen Sandsteinwerke Pirna sind auf einen ihrer Gesellen besonders stolz. Eric Posern belegte beim bundesweiten Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks den zweiten Platz. Am Endauscheid im Berufswettbewerb 2010 nahmen 63 junge Leute teil, die sich nach ihrer Gesellenprüfung bereits erfolgreich im Regional-

wettbewerb durchgesetzt hatten. Eric Posern beteiligte sich am Endausscheid im Ausbildungsberuf des Steinmetz- und Steinbildhauers.

Die Musikschule Sächsische Schweiz besitzt seit Dezember 2010 ein neues wertvolles Instrument, das sie einer Verlosung verdankt. Es ist ein Schlagzeug der Herstellungs-marke, die Phil Collins für seine legendären Schlagzeug-Solos benutzt. Radio PSR verlost das Instrument über eine Radio-Sendung, und die Mutter eines Pirnaer Musikschülers, Katrin Reichelt, hat es per Auslosung für die Musikschule gewonnen. Schlagzeug-Lehrer Stephan Salewski und seine 15 Schüler freuen sich über das außergewöhnliche Geschenk. Die Premiere für die Nutzung des Schlagzeugs war am 20. Dezember. Die Musikschule lud an diesem Tag in die Herder-Halle zum traditionellen Weihnachtskonzert ein.

22.12. Im Berufsschulzentrum für Wirtschaft wurde am 22. Dezember das Friedenslicht aus Bethlehem begrüßt. Mit Liedern und gelesenen Texten zur Weihnachtsgeschichte umrahmten Schüler für Schüler das Anzünden des Friedenslichts vor dem Weihnachtsbaum.

Nachdem sich die Arbeitslosenzahl im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge seit Februar 2010 verringerte und im Oktober mit 8,7 Prozent ihren Tiefststand erreichte, stieg sie im November wieder auf 9,2 Prozent an. Die Arbeitsagentur nannte als Grund das Ende von Saisonarbeitsverhältnissen im landwirtschaftlichen und im Hotel- und Gaststättenbereich. Auf dem baulichen Sektor traten im November noch keine großen Entlassungen ein, aber die Arbeitsagentur riet den Firmen, schon an das Saison-Kurzarbeitergeld zu denken. Im Landkreis waren Ende November 12.045 Männer und Frauen arbeitslos gemeldet.

02.12.10 Das Blutspendeunternehmen Haema aus Leipzig, das bisher im Klinikum Pirna die Spender erwartete, zog in eigene Räume nach Copitz um. Das private Unternehmen richtete am Hauptplatz 12 eine Station ein, die von sechs Mitarbeitern betreut wird. Der wichtige Grund für die neue Anlaufstelle sind gewachsene Spenderzahlen. Im vergangenen Jahr zählten Haema-Mitarbeiter bei 49 Terminen 3.650 Spenden. Für Copitz wurden zunächst Freitagstermine angeordnet. Im Kli-



Friedenslicht im Berufsschulzentrum für Wirtschaft

nikum finden über Haema noch vier Blutspendeabgaben im Jahr statt. Unter den 54 Blutspendern, die sich zur Eröffnung der neuen Station „anzapfen“ ließen, befand sich der Rathausmitarbeiter Günter Petzold (Foto). Das Blutspendeunternehmen wertete die gezeigte Spendenbereitschaft als guten Auftakt. Jeder Spender erhielt eine kleine Flasche Sekt und ein Geschenk.

Blutspendestation „Haema“ in Copitz



02.12.10 Die diesjährige Weihnachtspaketaktion „Kinder helfen Kindern“ der Freikirche Siebente-Tags-Adventisten in Pirna resultierte mit dem bisher höchsten Sammelergebnis. Die Helfer im Dienst der Hilfs-Organisation ADRA Deutschland e.V., Annahmestelle Gemeindehaus Schulstraße in Copitz (s. auch Nov.10) verzeichneten einen Rekord: 396 Weihnachtspakete (aus Pirna und Umgebung, Stolpen und Umgebung), 44 große Kartons mit Kleidung, Bettwäsche, Spielsachen, Decken, Kosmetik usw. und 1.100 Euro für Transportkosten und für die Unterhaltung weiterführender Objekte. Zum Vergleich 2009: 302 Pakete, 22 Kartons, 600 Euro. Auch viele handgestrickte Mützen und Schals waren wieder dabei, die eine fleißige Omi aus Wehlen das ganze Jahr über strickte.



Weihnachtspaket-Aktion der Siebenten-Tags-Adventisten

Am 2. Dezember gingen alle Geschenke auf große Fahrt. Sie sind als Weihnachtsfreude für Kinder in der Ukraine bestimmt. ADRA-Mitarbeiter verteilen dann die Pakete vor Ort in Kinderheimen, Waisenhäusern und Behinderteneinrichtungen. In der Ukraine lebt jedes fünfte Kind in sehr großer Armut und wächst ohne Eltern auf. Die Organisation ADRA fördert in mehreren Ostblockstaaten langfristig helfende Projekte, darunter Suppenküchen für Straßenkinder.



Schuleinrichtungen, Gesundheitsfürsorge, ärztliche Untersuchungen, Sommerfreizeiten, Toiletteneinbauten in Schulen, Sanierungen von Kindergärten zählen zu den fortlaufenden Aktivitäten.

„Gute Taten“ in der Vorweihnachtszeit: Das Fest der Liebe animiert wie kein anderes, den weniger auf der Sonnenseite des Lebens Stehenden durch Spenden zu helfen. Die Erlöse einer Tombola mit dem Betrag von 1.500 Euro, die aus dem 13. Herbstball des Pirnaer Lions-Clubs resultierten, kommen der „Pirnaer Tafel“ zugute. Das Geld soll zur Durchführung einer Weihnachtsfeier für Tafel-Kunden verhelfen.

Im Unternehmen Möbel Graf führten fünf Pirnaer Familien das Backen ihres Lieblings-Plätzchen-Rezepts vor. Anschließend wurden die Ergebnisse verkauft. Der Erlös ging an das Kinderheim „Sonneninsel“ auf dem Sonnenstein. Die Grundzutaten und den Moderator für den Wettbewerb stellte Möbel Graf zur Verfügung.

Die Städtische Wohnungsgesellschaft Pirna (WGP) verzichtet in der Weihnachtszeit auf die sonst üblichen Präsente an Geschäftspartner, um stattdessen ein Projekt aus dem kulturellen oder sozialen Bereich zu unterstützen. Die vorgesehenen Mittel werden 2010 für eine grenzüberschreitende Partnerschaft zwischen der Pestalozzi-Mittelschule und der Zelenice-Schule in Decin bereitgestellt. 2011 reisen die Schüler beider Schulen nach Prag, um an einer Sprachanimation teilzunehmen.

Das sechste Adventskonzert, das die Musikschule Sächsische Schweiz unter Mithilfe des Lionsclubs Pirna am 4. Dezember im Kapitelsaal des Stadtmuseums gestaltete, lieferte die Grundlage für das Weiterbeste-

hen der „Integrativen Band“. Integriert sind in dieser Musikformation Kinder und junge Leute mit körperlicher und geistiger Behinderung aus der Dr.-Pienitz-Förderschule, die zusammen mit Musikschülern musizieren. Der Lions-Club unterstützt diese Band seit nunmehr sechs Jahren. Zum Adventskonzert stellte die Integrative Band zusammen mit dem Blechbläserensemble der Musikschule das erlernte Können vor.

Die bei der Stollenverkostung auf dem Weihnachtsmarkt erreichten 350 Euro - hervorgegangen aus Stollenspenden der Bäckerinnung - helfen der Kindertagesstätte „Naseweis“ beim Erwerb neuer Bücher. Oberbürgermeister Klaus-Peter Hanke übergab das Geld am 6. Dezember zusammen mit kleinen Geschenken. Die „Naseweis“-Kinder waren wenige Tage zuvor von der Mozartstraße in den Kita-Neubau am Walkmühlenweg eingezogen.

Die „Pirnaer Tafel“ lud am Nachmittag des 21. Dezember sozial schwache und bedürftige Familien und vor allem Kinder zu einem weihnachtlichen Kaffeetrinken ein. Damit die „Tafel“ diese Feier für Bedürftige durchführen konnte, spendeten die Mitglieder des Deutschen Hotel- und Gaststättenverbandes (Dehoga), Regionalverband Sächsische



Kaffeetafel für Bedürftige

Schweiz – Hoteliers und Wirtsleute – die Erlöse aus ihrem diesjährigen Wirteball. Sie sorgten auch für die Unterhaltung der Tafel-Gäste, die sich in der Gaststätte „Zur Dölle“ im Ruderbootshaus einfanden. Der Wirteball fand im Frühjahr 2010 statt. Damals feierte der Dehoga-Verband das 20-jährige Bestehen.

Kaffeetafel für Bedürftige



und interessierte Besucher auf. Die Firma ist seit 40 Jahren am Oberen Platz 9 in Copitz ansässig. Geworben wird mit Kompetenz im Heizungs- und Sanitärbau, Klimaanlagebau, Lüftungsanlagen und im Schwimmbadbau. 20 Angestellte stehen bei der Firma Schröter in Lohn und Brot.

Die Angehörigen der Feuerwehr Copitz wollten Weihnachtsfreude verbreiten. Sie suchten sich Tagesmütter und ihre kleinen Schützlinge dafür aus. Im Löschfahrzeug der Feuerwehr kam der Weihnachtsmann vorgefahren und beschenkte vor allem die Kinder. Über einen Spendenbetrag von 1.000 Euro freuten sich die Kinder des Sonnensteiner Kinderheims „Sonneninsel“. Das Geld wurde auf der Weihnachtsfeier der Pirnaer Klinikumsmitarbeiter erwirtschaftet und von der Klinikleitung aufgestockt.

02.12.10 „Feiern Sie mit uns bei unserer Jubiläumsmesse“, forderten die Sanitär-Handwerksmeister Gerhard, Senior Heinz-Jürgen und Hagen Schröter (v. li. n. re.) ihre Kunden



40-jähriges Jubiläum bei der Firma Schröter in Copitz

04.12.10 Ein überregionaler Ausbildungskurs, gestaltet von Mitgliedern der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft Pirna, diente dazu, den Nachwuchs mehrerer Hilfsorganisationen mit Lebensrettungsmaßnahmen vertraut zu machen. Diese bezogen sich auf die Rettung verunglückter Menschen aus dem Wasser. Bei eisigen Temperaturen waren zwei Boote auf dem

von Eisschollen überdeckten Kieselsee Birkwitz-Pratzschwitz im Einsatz. Es wurde die Rettung einer Person aus dem Wasser demonstriert, das zielsichere Werfen eines Rettungsringes, Befüllen und Verbauen von Sandsäcken sowie der Ablauf des Einsatzes von Rettungsbooten. Der ehrenamtliche Dienst im Katastrophenfall bedarf unbedingt neuer Mitglieder. 30 junge Leute im Alter von 14 bis zu 26 Jahren beteiligten sich am Ausbildungskurs. Sie kamen von der DLRG Leipzig und Pirna, vom DRK Meißen, der Feuerwehr Hartha, dem Technischen

Ausbildungskurs der Pirnaer DLRG, Foto: D. Förster



Hilfswerk Freiberg und der Bergwacht Dresden. Pirnas DLRG-Vorsitzender Aron Sachse erklärte, „der Einsatz soll helfen, unseren dringend benötigten Nachwuchs zu sichern“.

04.12.10 Wenn ein „Stollenprüfer“ ausgeschiedt wird, um das berühmte Weihnachtsgebäck verschiedener Backstuben zu testen, dann muss er aus Dresden kommen, denn dort hat der Stollen eine lange Tradition. Auf dem Pirnaer Weihnachtsmarkt gab am 4. Dezember André Bernadzky



von der Bäckerfachschule Dresden seine Einstufungen bekannt. Er verkostete 27 Stollen von 24 Bäcker- und Konditormeistern aus unserem Landkreis. Dem Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Südsachsen, Klaus Tittel, war es gelungen, die Bäckermeister zu diesem Test zu überreden. Acht Bäcker der Innung verteilten sogar auf dem Weihnachtsmarkt kleine Kostproben ihrer Stollenerzeugnisse. Der Prüfer gab die besten Ergebnisse bekannt und gewährte Einblicke in die Arbeit des Stollenbackens. Zur geschmacklichen Bewertung kommen noch Kriterien wie Lockerung, Krume und Elastizität des Teigs hinzu. Unter den vergebenen Punkten erreichte die Bäckerei Gröger aus Copitz die höchstmögliche Zahl und führte die Reihe der Goldmedaillen an.

as "Piependorf"-Siedlung statt. Die Anwohner der früheren Kunstseiden-Siedlung hatten wieder beizeiten mit den Vorbereitungen angefangen. „Bei unserem Markt stehen Spaß und Freude im Vordergrund, nicht der Kommerz. Wir machen mit, weil es doch auch das Zusammengehörigkeitsgefühl der Anwohner zeigt“, sagten die mitmachenden Familien. Von anfänglich mehr als zehn beteiligten Familien blieben jedoch nur fünf. Die Akteure saßen vor den Kesseln mit Soljanka (30 Liter) und dem unverzichtbaren Glühwein. Andere boten hübsch verpackte Kekse und Stollenstücke an oder selbst gebastelten Weihnachtsschmuck. Crepes-Bäcker waren am Werk und Kaffeeköche. „Essen und Trinken geht immer“, hieß es am Grillstand. Schwieriger war es, die Bastelarbeiten zu verkaufen.



Stollenverkostung auf dem Weihnachtsmarkt

04.12.10 Die vielen großen, aber auch ganz kleinen idyllischen Weihnachtsmärkte Sachsens lockten mit Lichterglanz, Glühwein- und Bratständen, manchem kulturreichen Beitrag und typischem Verkaufsangebot. Der als kleinster sächsischer Weihnachtsmarkt geltende fand zum inzwischen fünften Mal in Pirn-

Ein kleiner, aber feiner Weihnachtsmarkt gruppierte sich vor Züschen- dorfs Landschloss und Kirche. Der Ortsteil gestaltete sich einen eigenen Schwibbogen mit der Abbildung von Schloss und Schlosskirche, der im Foto von Uwe Lange gezeigt wird (v. links Gabriele Friedrich, Uwe Lange, beide aus Pirna, Ingrid Marth,

Zuschendorf, Kerstin Schubert, Dohna und Silke Schmidt aus Zehista).

Weihnachtsmarkt in Zuschendorf

Zu den kulturellen vorweihnachtlichen Angeboten zählen traditionell die Lichtelführungen des Touristervice Pirna. Jeder Teilnehmer wird mit einem Laternchen ausgerüstet, genießt den Historienvortrag bei einem Altstadttrundgang und bekommt eine Tasse Glühwein zum Aufwärmen. Beim Rundgang mit der „Süßen Line“, einem Pirnaer Original aus vergangenen Zeiten, verband sich Pirnaer Geschichte mit süßer Verführung bei einer Schokoladenverkostung.

Beim Kombi-Ticket „Lichtelführung“ und „Advent bei der Bürgerin Moßnigk“ kam die Stadtbibliothek mit ins Spiel. Nach dem Altstadttrundgang erzählte Frau M. ihre eigene und die Geschichte des Bürgerhauses Dohnaische Straße 76 (Stadtbibliothek), in dem sie früher gelebt hatte. Die schöne Fassade der Stadtbibliothek mit den zahlreichen Fenstern verwandelte sich wie jedes Jahr in den größten Pirnaer Adventskalender.

Während der Vorweihnachtszeit verkehrte die Elbfähre an den Wochenenden etwas länger. Die Gäste konnten bis 19.00 Uhr von einem Ufer zum anderen übersetzen.

05.12.10 Zum zweiten Mal zeichneten der Jugendring Sächsische Schweiz und der Pro Jugend e.V. gemeinsam Jugendliche des Landkreises Sächsische Schweiz-Osterzgebirge aus, die sich im besonderem Maß einer ehrenamtlichen Tätigkeit widmen. Das jugendliche Engagement wurde zuvor auch schon in beiden Altkreisen durch jährliche Auszeichnungen gewürdigt. Der Internationale Tag des Ehrenamts am 5. Dezember bot im Sächsisch-Böhmischen Bauernmarkt in



Röhrsdorf den jugendgerechten Rahmen für die Auszeichnung. Auf die Bühne gerufen wurden Jugendvereine, Gruppen und Einzelpersonen, die sich für das Gemeinwesen engagieren, planen, organisieren und Veranstaltungen durchführen. Sie bereichern damit das Leben in ihren Wohnorten. Viele Angebote und



Auszeichnung für ehrenamtlich tätige Jugendliche

Freizeitgestaltungen im kulturellen, sportlichen, kreativen, sozialen oder politischen Bereich wären ohne diese Jugendlichen nicht durchführbar. Die Nominierungen erfolgten über Vereine, Initiativen, Gemeinde- oder Stadtverwaltungen, Jugendgruppen und Privatpersonen. Die zur Auszeichnung vorgeschlagenen

Kategorien waren vielgestaltig. Sie belohnten den „Fels in der Brandung“, den „Einsatz vor Ort“, „Zukunftsmacher“ und „Frauenpower“ sowie diejenigen, die für eine „Starke Gemeinschaft“ eintraten und von denen gesagt werden konnte, „Junge leisten Großes“. Unter den 21 Auszeichnungen für Einzelpersonen waren drei Pirnaer vertreten: Marie Einenkel vom Jugendring, Julius Scharnetzky, Aktion Zivilcourage und Sven Rosenkranz, ESV Lokomotive. Eine Jury, die über die Vorschläge entschied, setzte sich aus Vertretern der Bereiche Kultur, Kirche, Sport, Feuerwehr, Freizeitgestaltung und Jugendarbeit zusammen.

Auszeichnung für ehrenamtlich tätige Jugendliche



09.12.10 Ein bunter Zug vieler Schüler bewegte sich am 9. Dezember von der Pestalozzi-Mittelschule Copitz zur katholischen Pfarrkirche St. Kunigunde in der Innenstadt. Jeder Schüler trug ein schön verpacktes Weihnachtspäckchen und baute es rings um den Altar auf, wo sich schon die Pakete der Gemeindemitglieder türmten. Die katholische Kirchengemeinde hatte wieder zur Sammelaktion „Kinderweihnachtspäckchen für Rumänien“ aufgerufen.



Weihnachtspäckchen für Rumänien, Sammlung in St. Kunigunde

Mitte Dezember begab sich der Initiator und Vorsitzende der Hilfsorganisation „Europas Kinder Pirna e.V.“, Michael Krätzig, auf den Weg, um einigen der Ärmsten in Rumänien Weihnachtsfreude zu bereiten. 305 Päckchen konnten von der katholischen Pfarrkirche abgeholt werden, weitere über 300 hatte der Vereinsvorsitzende Krätzig noch von anderen Sammelstellen mitgebracht.

Weihnachtspäckchen für Rumänien, Sammlung in St. Kunigunde



Die Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ verlief im Jahr 2010 auch sehr erfolgreich. Die Koordinatorin in unserer Region für diese Aktion, Petra Hering, bedankte sich im „Wochenkurier“ bei allen Spendern. In der Sammelstelle Weißig wurden 350 gepackte Schuhkartons und 700 Euro Spenden abgegeben. Über hundert Päckchen kamen von den Schülern der Evangelischen Grund- und Mittelschule. Die mit Weihnachtsgaben gefüllten Schuhkartons traten ihre Reise vom zentralen Sammellager Berlin nach Osteuropa an.

11.12.10 Das besondere Adventserignisauf dem Sonnenstein bescherte Anwohnern und Gästen den zweiten „Sozialen Weihnachtsmarkt“, eine Einrichtung, die nicht von kommerziellen Verkaufsständen geprägt ist. Soziale Verbände und Vereine aus Pirna wagten im vergangenen Jahr, die Idee eines solchen Markts umzusetzen und hatten großen Erfolg damit. Der Paritätische Wohlfahrtsverband Sachsen als oberster Organisator des Sozialweihnachtsmarkts konnte sich auf die Hilfe Vieler aus fünf Pirnaer Mitgliedsorganisationen stützen. Auch bei der zweiten Auflage wurde der Markt aus Spenden gedeckt. Ein voll beladenes Geschenke-Karussell, bestückt mit Gaben von Spendern und Gönnern, brachte vielen Kindern Freude. Für nur 20 Cent wur-

de um ein Geschenk gewürfelt. 500 schön verpackte Pakete standen für die kleinen Empfänger bereit. Der Riesenschlitten des Vorjahres war wieder einbezogen und auch ein sehr langer Stollen, den Oberbürgermeister Klaus-Peter Hanke, Bundestagsabgeordneter Klaus Brähmig und der Schirmherr des Markts, Landrat Michael Geisler, anschnitten und verteilten. Glühwein und Gebratenes konnte zum Schnäppchenpreis gekauft werden. Eine nachahmenswerte Idee: Die zahlreich angeschafften Tannenbäume, die zuerst den Sozialweihnachtsmarkt verschönten, wurden vom Weihnachtsmann persön-



Zweiter „Sozialer Weihnachtsmarkt“ auf dem Sonnenstein

lich für einen Euro unter die Leute gebracht. Ein Namensschild sicherte den Käufern die Herausgabe des Baums am Ende des Markttreibens. Die Leiterin der Regionalgeschäftsstelle des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes Sachsen, Regine Freitag, erklärte den Grundgedanken des Sozialweihnachtsmarkts: „Wir wollen vor allem den Menschen eine Freude bereiten, die mit wenig Geld auskommen müssen.“ Über eintausend Besucher fanden sich ein.

Zweiter „Sozialer Weihnachtsmarkt“ auf dem Sonnenstein



14./15.12.10 Extreme winterliche Wetterverhältnisse mit bis zu 40 Zentimetern Neuschnee und starker Wind sorgten für Verkehrschaos in der Sächsischen Schweiz. Schneewehen erreichten Höhen von 2,50 Metern. Züge fielen aus oder verspäteten sich, Schulbusse blieben

die A 17 abschnittsweise betroffen. Einigen Tankstellen ging das Benzin aus, im Klinikum Pirna häuften sich die Behandlungen von Knochenbrüchen. Das Dach der Grundschu



Neuschnee in der Altstadt

auf der Strecke. Am 16. und 17. Dezember fiel deshalb der Unterricht aus. Der Winterdienst konnte trotz der 33 Einsatzfahrzeuge (Landkreis) den Schneemassen nicht überall beikommen, so dass einige Straßen gesperrt wurden. Davon war auch

le Neundorf musste vom Schnee geräumt werden. Zeitungsausträger, Postzusteller und Müllfahrzeuge konnten ihrem Dienst gar nicht oder nur sehr erschwert nachkommen. Auf Pirnas stark frequentierten Straßen und Gassen der Altstadt

beräumte die Firma Tief- und Rohrleitungsbau Meyer mit schwerer Technik die Schneemassen und brachte sie per Lkw an die Elbe.

Neuschnee in der Altstadt



Nicht nur die in drei Schichten arbeitenden Fahrzeuge (33) der Straßenmeistereien des Landkreises bemühten sich, das Schneechaos zu bewältigen. Weitere 43 Fahrzeuge (Traktoren, Schleuderfräsen) waren vertraglich in den Winterdienst eingebunden. Der Großteil der Streusalzvorräte war zu Weihnachten bereits verbraucht. Der Sparkurs des Landratsamts geht am Budget für den Winterdienst nicht vorbei. Es sei ausreichend, wenn jeder Ort erreichbar ist, aber nicht über alle möglichen Verbindungen, lautet eine der Varianten zur Einsparung. Da sich der Schnee überall an den Straßenrändern innerhalb der Orte auftürmte, die Fahrbahnen und Bürgersteige erheblich im Platz eingeschränkt wurden, gab es eine Lösung zwischen Stadtverwaltung bzw. Ortschaftsräten und dem Landratsamt. Der Schnee darf abtransportiert und zur Hälfte der Transportkosten dem Landratsamt in Rechnung gestellt werden.

Im April 2008 erwarb der israelische Investor Boris Lewin die leer stehenden Gebäude des alten Pirnaer Krankenhauses an der Schandauer Straße. Im Zusammenwirken mit der „Goldenherz-Gruppe“ Berlin sollte ein geriatrisches Zentrum mit 200 Betten errichtet werden. Fast genauso viele Arbeitsplätze wurden avisiert. 16 Millionen Euro sollte das Projekt kosten. Passiert ist jedoch seit damals nichts, außer - so unwahrscheinlich es auch klingt - ein Mordanschlag. Im Mai 2010 wurde in Berlin der Bauunternehmer Christian S. aus einem Mercedes heraus beschossen. Angeblich sollte mit Christian S. ein Konkurrent für ein Bauprojekt in Pirna (gemeint ist das alte Krankenhaus) ausgeschaltet werden. Das Opfer überlebte knapp. Vier Männer stehen im Berliner Landgericht Mo-

abit unter Anklage. Darunter Evgenij S., der Hausmeisterdienste am alten Pirnaer Krankenhaus versah und als Schütze für die Schüsse gilt. Das Prozessurteil wird im Januar 2011 erwartet. Boris Lewin war 2008 als einer der größten privaten Altenheimbetreiber Israels bekannt. Er soll durch die Finanzkrise viel Geld verloren haben.

17.12.10 Eine Einladung zu einer „unsentimentalen Abschiedsstunde“ offerierte den Mitarbeitern des Rathauses ein abschließendes Beisammensein mit dem Leiter der Öffentlichkeitsarbeit, Klaus Hensel und dem Fachdienstleiter Stadtsanierung und Stadtteilmanagement, Steffen Martin (li. im Foto), die in den Ruhestand gingen. Der gelungene Einladungstext ließ von vornherein keine Sentimentalität aufkommen und betrachtete den Lauf der Dinge als so und nicht anders gegeben. „Nach rund 20 Jahren in kommunalen Diensten und auf dem Höhepunkt unserer geistigen und körperlichen Entwicklung haben wir uns

entschlossen, diese Toppform nunmehr rein privat zu genießen. Die vergangenen etwa 5.000 Arbeitstage konnten naturgemäß nicht völlig fehlerfrei verlaufen, aber wir sind trotzdem mit uns zufrieden. Und was uns nicht umbringt, das macht eben härter. Wir sind jetzt hart genug, um den aufgekommenen Trennungsschmerz unbeschadet zu überstehen. ...“ Ein kurzes Erinnern an zwei Jahrzehnte gemeinsam Erarbeitetes, Erlebtes, Durchgestandenes ließ kurzzeitig vergessen, dass

Verabschiedung in den Ruhestand, Leiter Öffentlichkeitsarbeit Klaus Hensel (li.)



Verabschiedung in den Ruhestand, Fachdienstleiter Stadtsanierung und Stadtteilmanagement Steffen Martin (li.)

das Rathaus nun ohne den Erfahrungs- und Wissensschatz der beiden Scheidenden auskommen muss.

Verabschiedung in den Ruhestand, Leiter Öffentlichkeitsarbeit
Klaus Hensel

18.12.10 Der CDU-Stadtverband lud am 18. Dezember zu einer Weihnachtsandacht in die Stadtkirche St. Marien ein. Die Superintendentin Uta Krusche-Räder verkündete die frohe Weihnachtsbotschaft. „Die Advents- und Weihnachtsgeschichte ist eine Lichtgeschichte.“ Die Superintendentin erinnerte an Johann Friedrich Wichern, den Vater der Diakonie, der vor allem Licht in das Leben von Waisenkindern brachte.



22.12.10 Der auf dem Gelände des ehemaligen Pirnaer Klärwerks in Pratzschwitz errichtete Solaranlagepark wurde am 22. Dezember in Betrieb genommen. 2.244 Solarmodule sollen jährlich 486.000 Kilowattstunden des umweltfreundlichen Sonnenstroms in das örtliche Versorgungsnetz abgeben. Die Firma „SunStrom“ errichtete die Anlage im Auftrag der Stadtwerke Pirna. In die Anlage wurden 1,6 Millionen Euro investiert.

die alten Linden am Treppenaufgang zum Sonnenstein. Dabei ging es weder um Brauchtum noch um eine besondere Attraktion, sondern um den Erhalt der Schlossberg-Linden, die gefällt werden sollen. Die Aktion ging von der Bürgerinitiative „Lebenswertes Pirna“ aus, die die Linden retten möchte und mit dem Schmücken ein Zeichen der Hoffnung setzen wollte. Die Baumstämme wurden mit Girlanden und Lichtern bekränzt. Die Mitstreiter der Initiative hatten zur „Lindenweihnacht“ mit Glühwein,



Solarpark
Pirna-Pratzschwitz

23.12.10 Am Schlossberhang leuchteten am Abend des 23. Dezember

Lindenkeksen und Würstchen für die Verfechter der Rettung gesorgt.

Um den vielen Gläubigen, die eine Christvesper in Pirnas weihnachtlich geschmückter Stadtkirche erleben wollen, die Möglichkeit dafür zu geben, durfte sich die spätgotische dreischiffige Hallenkirche,

eine der schönsten Sachsens, am 24. Dezember 2010 viermal füllen. Der Weihnachtsbaum, die Kronleuchter, Herrnhuter Sterne und vielen Kerzen für jede Bankreihe verbreiteten ein wunderbares Licht.

Christnacht in St. Marien



Kurrende



Christvesper in St. Marien



Fröhliche Weihnacht - Pirna 2010

Zahlenangaben: Wird das gewaltige Dach der Kirche mit einer Firsthöhe von 40 Metern betrachtet, so leuchtet ein, dass es sich um eine der größten Kirchendachflächen Sachsens handelt. Der 60 Meter hohe Turm mit barocker Turmhaube besitzt seit 1994 wieder ein siebenstimmiges Geläut - das einzige in Sachsen, bis es auch ein solches seit 2003 in der Dresdner Frauenkirche gab. 216 Stufen muss man in St. Marien hinaufsteigen, um die Aussicht zu genießen. Das zehn Meter hohe Altarretabel in Sandstein wird von Besuchern und Einheimischen genauso bewundert, wie das einmalige Netzgewölbe mit figuralen Gewölbemalereien biblischer Szenen aus der Reformationszeit oder der Taufstein von 1561 mit 26 kleinen Kinderfiguren, die schon Goethes Aufmerksamkeit erregten.

Die Jugend der Neuapostolischen Kirche Pirna führte schon viermal das Weihnachtsskrippenspiel auf, bisher jeweils am vierten Advent. 2010 änderte sie das, denn der Aufführungstag sollte wie in anderen Kirchengemeinden auch der 24. Dezember sein. Neu zeigten sich dabei die für das Spiel notwendigen Kulissen. Die alten waren durch den Starkregen im August, der den Lagerungskeller der Kirche unter Wasser setzte, nicht mehr zu gebrauchen. Das Sägewerk Stiebing und der Elektriker Frank Adler halfen den Jugendlichen beim Zusammenbauen des Stalls von Bethlehem und der Herberge von Maria und Josef. „Wir wollen nicht nur die biblische Geschichte zeigen, sondern die Besucher dazu bewegen, inne zu halten und sie zu animieren, mehr Augenmerk auf den Frieden und die Liebe untereinander zu richten“, sagte Jugendleiter und Organisator Stefan Haustein. Jeder der Andachtsbesu-

Weihnachten in der Neuapostolischen Kirche, Foto: D. Förster



cher entzündete sich eine Kerze am Friedenslicht aus Jerusalem für den Nachhauseweg.

Damit jene Gemeindemitglieder des Sonnensteins, die nicht mehr in der Lage sind, zu Weihnachten die Christvesper zu besuchen, dennoch teilhaben können und den gesamten Ablauf hören, wurde eine CD hergestellt. Der ehemalige Musiklehrer Johannes Vetter, der seit 60 Jahren Kantorenstellen im Pirnaer Kirchenbezirk vertritt und der Kirchenvorstand Karl Brause verwirklichten ihre Idee, eine vollständige Weihnachtsmesse auf CD zu bannen. Im Oktober war alles für die Aufnahmen bereit. Die Sopranistin Gudrun Anacker, die Querflötenspielerin Kristin Hentschel und der Kirchenchor kamen zu den Proben. Pfarrer Andreas Günzel musste seine Weihnachtspredigt auch schon im Oktober halten, denn die CD sollte auf alle Fälle vor dem 24. Dezember verteilt werden. Um den Gemeindegesang auch mit einzubauen, musste „Techniker“ Karl Brause die Solo-Aufnahmen mit den anderen „mischen“. Der große Aufwand habe sich jedoch gelohnt, sagte der Pfarrer. „Mit der CD will die Kirchengemeinde einen Gruß in die Häuser bringen und zeigen, dass keiner allein gelassen wird.

„Alle Jahre wieder“ kommen zu Weihnachten die Gospel Passengers ins Pirnaer „Q 24“, um mit ihren mitreißenden Gesängen Weihnachtsfreude zu verbreiten. Künstlerischer Leiter des Chores ist der mit der Stadt Pirna seit vielen Jahren sehr verbundene Thomas Stelzer. Etwa 200 Besucher, die sich am 24. Dezember lieber von Gospel, Spirituals, Blues und Boogie bezaubern ließen, als zu Hause die bekannten alten Weihnachtslieder zu singen, fanden sich im „Q 24“ ein.

Im Stadtgebiet von Pirna waren zwischen Weihnachten und Neujahr sechs Winterdienstfahrzeuge mit sieben Mitarbeitern und drei freiwilligen Helfern ständig im Einsatz. Die Schneemassen im Dezember zeigten sich so extrem wie im August bzw. Ende September die Regenmengen. Es wurde vielfach Splitt zum Streuen der Fahrbahnen und Kreuzungen eingesetzt. Das gebrochene Hartsteinmaterial wurde auch auf den städtischen Gehwegen und auf Gefällestrecken benutzt. Als schwierig erweist sich dann im Frühjahr der Reinigungsaufwand an solchen Stellen.

30.12.10 Noch am vorletzten Tag des Jahres sang „Pirnas Straßensänger“ Christian Pietzsch an der Windrose, Dohnaische Straße, letzte Weihnachtsweisen, aber auch schon erste Frühlingslieder, um die Passanten auf Kommendes einzustimmen. Der in Niederpoyritz Wohnende kommt per Fahrrad nach Pirna. Bis Mitte Januar will er seiner Stimme eine Schonzeit gönnen. Dann reist er für sechs Wochen nach Taiwan, um zu singen. Dort sind deutsche Volkslieder auch gefragt.



Straßensänger Christian Pietzsch

31.12.10 Die Silvesternacht verlief in Pirna ruhiger als sonst. Es gab weniger Beschädigungen an Briefkästen oder Mülltonnen. Die Feuerwehren rückten einige Stunden vor Mitternacht nach Krietzschwitz aus. Eine Frau hatte auf einem eingeschalteten Herd eine Tischdecke liegen lassen. Auf der Schandauer Straße wurde eine Miettoilette vollkommen zerstört. Der Schaden betrug 1.500 Euro.

Als mit dem Mitternachtsglockenschlag die unzähligen Raketen gezündet wurden, tauchte sich Pirnas Nachthimmel in buntes Flimmerlicht.



Silvester auf Pirnas Markt, Foto: D. Förster



Beobachtungen eines Kleingärtners
Bericht von Gottfried Hänel, s. Anhang

Aus Polizeiberichten:

06.12. Am Abend des 6. Dezember stieß die Fahrerin eines VW Passat auf dem Fasanenweg gegen einen am Straßenrand geparkten Opel. Nach kurzem Gespräch mit der Opel-Fahrerin verließ die Verursacherin des Zusammenstoßes den Unfallort. Als die Flüchtende wenig später von der Polizei aufgesucht wurde, ergab der Alkoholschnelltest 2,00 Promille. Außerdem lag Einfluss von Medikamenten vor.

Aus einer Kollision am 6. Dezember zwischen einem VW Multivan und einem Skoda an der Kaufland-Ausfahrt Wehlener Straße resultierten über 7.500 Euro Sachschaden.

08.12. Glättebildung auf den Straßen verursachte nicht nur erschwerte Fahrverhältnisse, sondern auch Unfälle. Ein 40-Tonnen-Lkw wollte auf der Pratzschwitzer Straße in ein Firmengelände einbiegen und rutschte in den Straßengraben. Ein Kran und ein Bergungsfahrzeug mussten den Lkw heben. Die Ladung bestand aus Maschinenteilen.

09.12. Ein Autotransportfahrzeug blieb infolge eines technischen Defekts vor dem Bahnübergang Bast-eistraße liegen. Ein Lkw, der trotz Spiegelglätte die Engstelle passieren wollte, rutschte gegen einen Baum. Die sich bildende Autoschlange erstreckte sich bis zur Stadtbrücke und bis zur Sachsenbrücke.

13.12. Extreme Winterverhältnisse forderten ihren Tribut. Eine Ford-Fahrerin geriet auf der Äußeren Pillnitzer Straße auf die Gegenfahrbahn und prallte mit einem Opel zusammen. Beide Fahrerinnen mussten verletzt

ins Krankenhaus gebracht werden.

14.12. Aus dem Bauzaungatter vom Parkplatz des Netto-Marktes Sonnenstein verschwanden 18 Weihnachtsbäume. Die Nordmantannen hatten einen Wert von 620 Euro. Wahrscheinlich hegten die Diebe Verkaufsabsichten, denn für den Eigenbedarf konnten die 18 Bäume kaum gedacht sein.

15.12. Am Morgen des 15. Dezember zerstörten Unbekannte das Schloss der Fahrertür eines Volkswagens Passat auf der Albrecht-Dürer-Straße. Gestohlen wurden das Autoradio, eine Jacke und eine Box mit 15 CDs.

Auf der Curie-Straße zerschlugen kurz vor 8.00 Uhr Diebe die Seitenscheibe eines Peugeot und stahlen aus dem Fahrzeug mehrere Einkaufstüten und einen Karton mit Leiterplatten.

Tags darauf wurde die Polizei zu drei weiteren Autoeinbrüchen geholt. An der Rottwerndorfer Straße gelang es durch Zerstören des Türschlosses, in einen VW Golf und einen VW Passat einzudringen. Beim Pkw Citroen zerschlugen die Täter eine Seitenscheibe und stahlen Serviceunterlagen, Bedienungsanlagen des Radios und die Versicherungskarte. Die Polizei fand Schuhabdrücke im Schnee und konnte einen 27-jährigen Tschechen festnehmen, der unter dem Verdacht der Beteiligung steht. Bei seiner Durchsuchung fanden die Beamten Drogen.

18.12. Im vergangenen Jahr war der Kopf des Bäckers auf der Weihnachtspyramide Vandalen zum Opfer gefallen. Am 18. Dezember 2010 fehlte der Figur Jacobäer das Haupt. Die Pyramide mit den großen Holzfiguren Pirnaer Zünfte und historischen Persönlichkeiten, wie Canaletto oder eben Pirnas Retter Jacobäer, wurde 2009 auf Initi-

ative der Händler der Breiten Straße finanziert und aufgestellt.

Auch auf geräumten Straßen lauern die Gefahren des Winters. Der Fahrer eines VW Caddy verlor auf der Gefällestrecke der Zubringerstraße von der A 17 zur B 172 die Kontrolle über sein Fahrzeug und rutschte von der Fahrbahn. Dabei durchbrach er einen Zaun, überschlug sich und kam auf dem angrenzenden Feld zum Stehen. Es kam zu Verletzungen und am Fahrzeug entstand hoher Sachschaden.

21.12. Als am Nachmittag des 21. Dezember ein 22-Jähriger in einen Elektronikmarkt an der Hugo-Küttner-Straße eindrang, gelang es ihm, aus Schränken und Handtaschen Dokumente, Geld, EC-Karten der Angestellten zu stehlen und die Kassette mit mehreren hundert Euro. Auf der Flucht wurde er von Mitarbeitern entdeckt und verfolgt. Auf dem Nachbargelände der Kunststofftechnik fasste die inzwischen informierte Polizei den Täter. Teile der Beute, die auch aus dem Mitarbeiteraum der Kunststofftechnik stammten, hatte er bei sich, darunter einen Mini-Fernseher, eine Spielekonsole, Bargeld und Handys.

21.12. Einem unbekannten Täter gelang es, in die Keller eines Mehrfamilienhauses an der Bahnhofstraße einzudringen. Dort stahl er zwei komplette Snowboardausrüstungen und ein Tischfußballspiel. Der Gesamtwert betrug 2.000 Euro.

22.12. Der 84-jährige Fahrer eines Volkswagens Golf wollte am Vormittag des 22. Dezember von Pirna nach Copitz fahren. Auf der Stadtbrücke bekam er Herzprobleme, verlor die Kontrolle über das Fahrzeug und prallte mit einem entgegenkommenden Pkw Peugeot zusammen. Der 84-Jährige verstarb

nach dem Herzanfall im Klinikum. Seine Beifahrerin und die Fahrerin des Peugeot erlitten leichtere Verletzungen. Die Stadtbrücke musste für zweieinhalb Stunden gesperrt werden. Der entstandene Sachschaden betrug über 12.000 Euro.



Unfall auf der Stadtbrücke, Foto: D. Förster

23.12. Einbrüche in abgestellten Autos häufen sich. Auf der Birkwitzer Straße bauten die Täter in einem Opel Vivaro das Navigationsgerät aus und richteten damit einen Schaden von 800 Euro an. Auf einem Parkplatz an der Walter-Richter-Straße zerschlugen Unbekannte die Seitenscheibe eines Peugeot 206, um das Autoradio zu stehlen. Hier betrug der Schaden 650 Euro.

27.12. Unfälle infolge enormer Glättebildung führten zu hohen Fahrzeugbeschädigungen. Bei Neundorf verlor die Fahrerin eines VW die Kontrolle über das Auto, kam von der Fahrbahn ab und rammte einen geparkten Toyota. Der Sachschaden betrug 10.000 Euro. Als sich am Abend des 27. Dezember auf der Grohmannstraße die Fahrbahn mit Spiegelglätte überzog, rutschte ein VW Touran gegen das Heck eines vorausfahrenden BMW. Ein nachfolgender Golf stieß gegen den Touran und schob diesen nochmals an

den BMW. Der Sachschaden summierte sich auf über 13.000 Euro. Die Polizei rief den Winterdienst, der die vereiste Straße abstumpfte.

Barbara Stohn
Ortschronistin



- Wir ehren im Jahr 2010 -

Alexander Hagstolz	FSZ "OOE" Dippoldiswalde
Alexander Steinfeldt	Jugendring SSOE
André Bock	FFW Bärenfels und KulturGeschichte Bärenfels e.V.
Andica Groß	Theatre Libre e.V.
Bernhard Müller	Ev. Jugend Freiberg
Daniel Goßner	Pro Jugend e.V.
Erik Drehmol	Jugendclub Bad Gottscheuba
Julius Scharnetzky	Aktion Zivilcourage e.V.
Kai Heymann	Jugendfeuerwehr Altenberg
Karl-Georg Naumann	Spielmannszug Freital
Maik Schroder	Jugendfeuerwehr Dorfhair
Marc Eienkel	Jugendring SSOE
Martina Köhler	Feuerwehr Ruppendorf
Matthias Richter	TonSing Reichstädt
Max Hamisch	Jugendclub Papstdorf
Peggy Katze	Ev.-Luth. Kirchgemeinde Sobritz
Robert Fiedrich	Regenbogen Familienzentrum e.V.
Sven Rosenkranz	ESV Lokomotive Pina
Tobias Büttner	Erste Schweile
Tobias Jäpelt	Kirchspiel Dippoldiswalde
Tommy Georges	Junge Gemeinde Neustadt
Toralf Predix	Ev.-Luth. Kirchspiel Freital

Fernenteam Gr. Jena Burg
 Jugendclub Gößdorf
 Jugendclub Mexen
 Jugendclub Papstdorf
 Jugendclub Freital
 Junge Gemeinde Possendorf
 Tabbi Toast Crew

NATUR EXKLUSIVBEOBACHTUNGEN EINES KLEINGÄRTNERS

Unterhalten sich Kleingärtner, so geht es meistens um die Schnecken- und Wühlmausplage, auch die Schädlingsbekämpfung ist oft ein Thema. Dabei gibt es für den aufmerksamen Beobachter so manches Interessante während einer erholsamen Pause im Garten zu sehen, wie zum Beispiel eine sich sonnende Zauneidechse, eine vorbeihuschende Blindschleiche, Sperlinge die ein Sandbad nehmen oder ein Graureiher im Fluge, die sich öfter an Gottleuba und Seidewitz aufhalten. Von außergewöhnlichen Begebenheiten soll nachfolgend berichtet werden.

Seltene Zugvögel

Am 9. Mai dieses Jahres kreisten gegen 14⁰⁰ Uhr drei Seeadler über unserer Gartenanlage am ehemaligen Südbahnhof, südostwärts abziehend.

Bereits 2007, am 22. April kreiste über einen längeren Zeitraum ein Seeadlerpaar über unseren Gärten, ein beeindruckendes Erlebnis.

Noch spektakulärer war jedoch eine Beobachtung am 13. April 2007, als sich etwa 3 m von mir entfernt auf Nachbars Zaun für wenige Augenblicke eine Kappenammer aufhielt, ein Vogel, der in unserer Gegend nicht heimisch ist. Bei MAKATSCH in "Wir bestimmen die Vögel Europas" ist u.a. zu lesen: rein gelbe Unterseite, oberseits braun mit dunklen Strichen, mit schwarzer Kopfplatte. Verbreitung auch in Europa, auf Wanderungen als Irrgast in Europa festgestellt, um den es sich wahrscheinlich bei uns gehandelt hat. Die Reproduktion einer Briefmarke zeigt diesen seltenen Vogel.



Vergebliche Bruten von Kohlmeisen

Viele Jahre brüteten in unserem Nistkasten ein- bis zweimal jährlich Blaumeisen. Die Fluglochweite war für diese Meisenart angelegt. Im vergangenen Jahr blieben jedoch die Blaumeisen aus. In diesem Jahr interessierten sich plötzlich Kohlmeisen für die Brutstätte, aber auch Sperlinge hielten sich oft am Nistkasten auf, ohne jedoch einzufliegen. Mitunter hatte man den Eindruck als ob sich zwei Kohlmeisen-Pärchen um den Nistplatz stritten. Schließlich quälte sich ein Pärchen durch das enge Flugloch, das ich danach aber entsprechend erweiterte. Die Meisen waren sichtlich erstaunt, daß der Einflug ihnen keine Schwierigkeiten mehr bereitete. Nach einiger Zeit, als wir mit der Fütterung der Brut schon rechnen konnten, entdeckten wir unweit vom Nistkasten auf dem Rasen drei nur wenige Tage alte tote Kohlmeisen. Hinzu kamen fünf im Gartengelände verstreute Eier, die Schale war von der Brut bereits angepickt. Bei der Nistkasten-Kontrolle stellten wir fest, daß das Nest völlig leer war. Wir entfernten es und säuberten den Kasten. Wenige Tage später stellte sich wieder ein Kohlmeisenpärchen ein und begann zu bauen. Wir hofften, daß nun eine erfolgreiche Brut gelingt, wurden aber bitter enttäuscht. Eines Tages bemerkten wir, daß eine Kohlmeise mit Futter im Schnabel den Nistkasten wieder verließ. Bei der Nistkasten-Kontrolle mußten wir leider feststellen, daß sich drei tote Kohlmeisen im Nest befanden, eine davon aufgedunsen und so weit entwickelt, daß sie kurz vor dem Ausfliegen stand.

Was mögen wohl die Ursachen für diese ungewöhnlichen Ereignisse gewesen sein? Wurde die erste Brut von Sperlingen oder konkurrierenden Kohlmeisen geplündert oder waren Witterungseinflüsse für den Tod der Brut verantwortlich? Im zweiten Fall muß man annehmen, daß die Kohlmeisen von Schädlingsbekämpfungsmitteln befallenes Futter brachten, die oftmals von Kleingärtnern verwendet werden. In einem Artikel der SZ vom 7.10.2010 über vergiftete Bienen in Borthen wird die gleiche Vermutung geäußert. Es wäre doch sehr bedenklich, wenn Blaumeisen und Kohlmeisen in den Gärten ausbleiben und ein allgemeiner Bestandsrückgang dieser Singvögel zu verzeichnen wäre.

G.Hänel, November 2010